

# Bagger und Lader kamen als Montagepakete mit dem Helikopter

Der Bau einer vollbiologischen Kläranlage ist heute nichts Besonderes mehr – es sei denn, die Baustelle liegt in 1850 m Höhe in unwegsamem Gelände. Dann kann die Abwicklung eines solchen Auftrages abenteuerliche Formen annehmen, wie jetzt am Prinz-Luitpold-Haus am „Hochvogel“ bei Hindelang geschehen. In transportable Teile zerlegt, erreichten zwei Baumaschinen per Hubschrauber ihren Arbeitsplatz. Das Projekt, bei dem auch viele andere Probleme gelöst werden mußten, ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden.

Für die Arge mit den versierten und erfahrenen Bauunternehmen Gerd-Hein Buchelt und Emanuel Auffinger war die Ausführung dieses Auftrages eine Herausforderung der besonderen Art. Der

Deutsche Alpenverein als Bauträger hatte auch noch einen knappen Terminplan vorgegeben.

Zunächst mußte die Transportfrage für die Geräte gelöst werden. Gebraucht wurden hoch dro-

ben auf dem Berg zwei Maschinen. Ein Zeppelin-Radlader ZL 4 B, von der Zeppelin-Niederlassung Kaufbeuren angemietet, und ein Zeppelin-Minibagger HR 08 standen bereit. Innerhalb von zwei Tagen wurden beide Maschinen fachgerecht auseinandergenommen. Mehr als 750 kg durften die Luftfracht-Pakete nicht wiegen. 17mal stieg der Helikopter schwer bepackt auf, dann hieß es wieder: zwei Tage Montage vor Ort.

Vordringlichste Aufgabe war zunächst, eine Zufahrt zu einem

Geröllfeld zu schaffen, das geeignetes Baumaterial zu bieten hatte. Die Trasse mußte zum Teil freigesprengt werden. Mit dem Bagger konnten dann die Restarbeiten ausgeführt werden. Ebenso bewährte sich der HR 08 beim Ziehen der Kanalgräben.

Der Lader übernahm unter anderem den Transport von Schotter zum Hinterfüllen der Baugrube. Rund 1800 Kubikmeter Material mußten hier eingebaut werden. Mit einer Anbau-Mischschaufel konnten auch 35 Kubikmeter dringend benötigten Be-

tons schnell und sauber hergestellt werden.

Nach knapp sechs Wochen war der Einsatz der Zeppelin-Maschinen auf einer der gegenwärtig höchsten Baustellen Deutschlands termingerecht beendet. Für alle Beteiligten gab es viel Lob. Dann mußten Lader und Bagger für den Rücktransport mit dem Hubschrauber erneut zerlegt werden. Für die Geräteexperten, inzwischen ja gut im Training, ging es nur noch darum, die ersten Montagezeiten zu unterbieten. Das Prinz-Luitpold-Haus, eine

„Übernachtungshütte“ des Deutschen Alpenvereins mit rund 200 Schlafplätzen, ist nun mit einer beispielhaft umweltfreundlichen Kläranlage ausgestattet. Zahlreiche Wanderer machen in der Herberge, die am Schnittpunkt verschiedener – auch mehrtägiger – Höhenrouten liegt, immer wieder gern Station. Kaum einer von ihnen wird sich freilich eine Vorstellung davon machen, was alles dazu gehört, Bauaufgaben in solcher Berglage auszuführen. Mit moderner Technik ist heute eben fast alles möglich. **HM**

**Unter schwierigsten Bedingungen hatten sich die beiden Zeppelin-Maschinen zu bewähren.**



**Das Prinz-Luitpold-Haus am Hochvogel besitzt jetzt eine vollbiologische Kläranlage.**

